

Eine einzigartige Sammlung wird weltweit zugänglich.

Eine weltweit einmalige Sammlung von rund 3.850 kommerziellen Schellackplatten japanischer Herkunft von 1915 bis 1950 hauptsächlich aus der Film- und Unterhaltungskultur Japans soll auditiv und visuell digitalisiert und weltweit zugänglich gemacht werden. Die Sammlung stellt ein einzigartiges Archiv der frühen Kulturwirtschaft (*Contents Business*) dar und ermöglicht die wissenschaftliche Beschäftigung mit zahlreichen Aspekten der Medien-, Technik-, Sprach- und Kulturgeschichte Japans im globalen Kontext.



Schellackplatten aus der Kataoka-Sammlung

Neuartige Ressourcen für Japanologie, Musik-, Film- und Medienwissenschaft.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

500 Stunden Ton aus Japan.

Technisches Ziel des im Oktober 2018 anlaufenden dreijährigen Projekts ist die Digitalisierung der Schallplatten und ihre Erfassung in einem für öffentlich zugänglichen Informationssystem. Mehr als 500 Stunden Tonaufzeichnungen, 2.500 Schallplattenhüllen und 2.000 Seiten Begleittexte müssen erfasst und bearbeitet werden. Der Zeitaufwand für die Digitalisierung wird fast 4.000 Arbeitsstunden betragen. Hinzu kommen noch aufwendige Recherchen zu den Urhebern, Produzenten und Aufführenden.

4.000 Stunden Arbeit in Bonn.

Verbindet Bonn und Japan: Logo des Kataoka-Projekts



Feierliche Eröffnung:

Digitalisierung der Kataoka- Schellackplatten- sammlung

am Donnerstag,
4.10.2018, 18:00 h

Abteilung für Japanologie und Koreanistik
Institut für Orient- und Asienwissenschaften

Universität Bonn

4. OG, Brühler Str. 7, 53119 Bonn



Die Kataoka-Sammlung.

Ein Projekt zur Erforschung der Frühgeschichte des *Contents Business* in Japan.

Projektleitung:

Prof. Dr. Reinhard Zöllner, Dr. Shiro Yukawa

Abteilung für Japanologie und Koreanistik
Universität Bonn

in Kooperation mit:

- Prof. Shūhei Hosokawa (International Research Center for Japanese Studies, Kyōto, Japan)
- Prof. Hiroshi Komatsu (Waseda University, Tōkyō, Japan)
- Prof. Manabu Ueda (Kobe Gakuin University, Kōbe, Japan)
- KOSMOS-Verbundprojekt der Museen und Sammlungen der Universität Bonn
- Universitäts- und Landesbibliothek Bonn



Regale mit Schellackplatten aus der Kataoka-Sammlung

Die Abteilung für Japanologie und Koreanistik erwarb die Sammlung 2012 von dem Filmerzähler Ichirō Kataoka. Entsprechend liegt ihr Schwerpunkt im Bereich des Films: Aufnahmen von Filmerzählungen (im Fall

von Stummfilmen), Filmdigests (in Form von Hörspielen), Titelmusiken, Hintergrundmusiken, Soundeffekte für Kinovorführungen usw. Dazu kommen weitere damals in der Phonoindustrie und beim japanischen Publikum

populäre Erzähl- und Rezitationskunstwerke, Bühnenkunst, Volkslieder, Schlager, Nachrichten, Hörspiele zu politischen sowie sozialen Großereignissen usw. – vor allem in der Zeit vor Einführung des Rundfunks unverzichtbare Medien.

Die meisten der Schallplatten in der Kataoka-Sammlung sind nirgendwo sonst erhalten. Dadurch wird die Kataoka-Sammlung zu einem weltweit einzigartigen Archiv der modernen Kultur Japans.



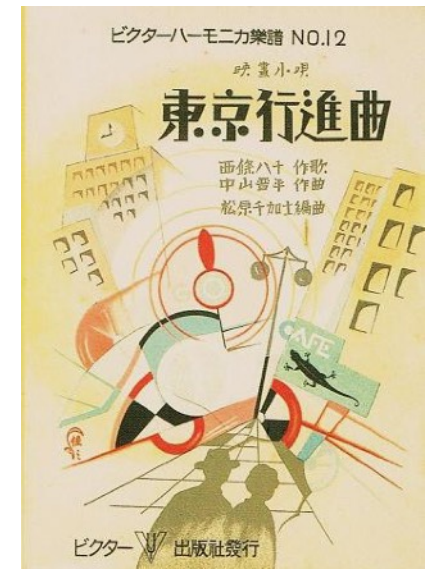
Ichirō Kataoka 2017 an der Universität Bonn

Filmerzähler Ichirō Kataoka.

Filmerzähler (*Benshi*) traten in den japanischen Kinos während der Stummfilmzeit auf, um den Zuschauern den Inhalt der Filme auf dramatische Weise zu vermitteln. Häufig arbeiteten sie mit Musikern zusammen.

Ichirō Kataoka ist einer der wenigen professionellen *Benshi*, welche diese faszinierende Vortragskunst heute noch am Leben erhalten. Er tritt, mitunter von einer eigenen Musikertruppe begleitet, in Japan, Nordamerika und ganz Europa auf und ist seit mehreren Jahren regelmäßiger Gast an der Universität Bonn. Er wird auch als Berater für das Projekt wirken.

Zur Eröffnung des Projekts wird Kataoka den von legendären Regisseur Kenji Mizoguchi 1929 gedrehten Stummfilm *Tōkyō Kōshinkyoku* für uns aufführen – mit englischen Untertiteln. Von den 101 Minuten der Originalversion sind allerdings nur noch ca. 30 Minuten erhalten.



Filmmusik zu *Tōkyō Kōshinkyoku* (1929)